



Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in Not

RückHalt eröffnet **Beratungsstelle** in Stolberg. In der Rathausstraße gibt es Hilfe für Opfer von sexuellen Übergriffen und sexueller Gewalt.

VON SONJA ESSERS

Stolberg. Ein Kalender mit barbusigen Frauen, eine anzügliche Nachricht, ein Video mit pornografischem Inhalt oder ein Klaps auf den Po: Sexuelle Übergriffe gibt es in vielen verschiedenen Formen. „Wo die Grenze liegt, entscheidet jede Frau für sich“, sagt Agnes Zilligen, Geschäftsführerin des Vereins RückHalt. Wichtig sei allerdings, das eigene Unbehagen wahrzunehmen und sich Hilfe zu suchen. Diese Hilfe erhalten Frauen nun auch in Stolberg. Ab Donnerstag, 8. März, ist die Beratungsstelle von RückHalt in der Rathausstraße zu finden. „Hier erhalten Mädchen und junge Frauen Hilfe, die jegliche Form von sexuellen Übergriffen oder sexueller Gewalt erlebt haben“, sagt Zilligen. Der Bedarf ist hoch – nicht nur in Stolberg.

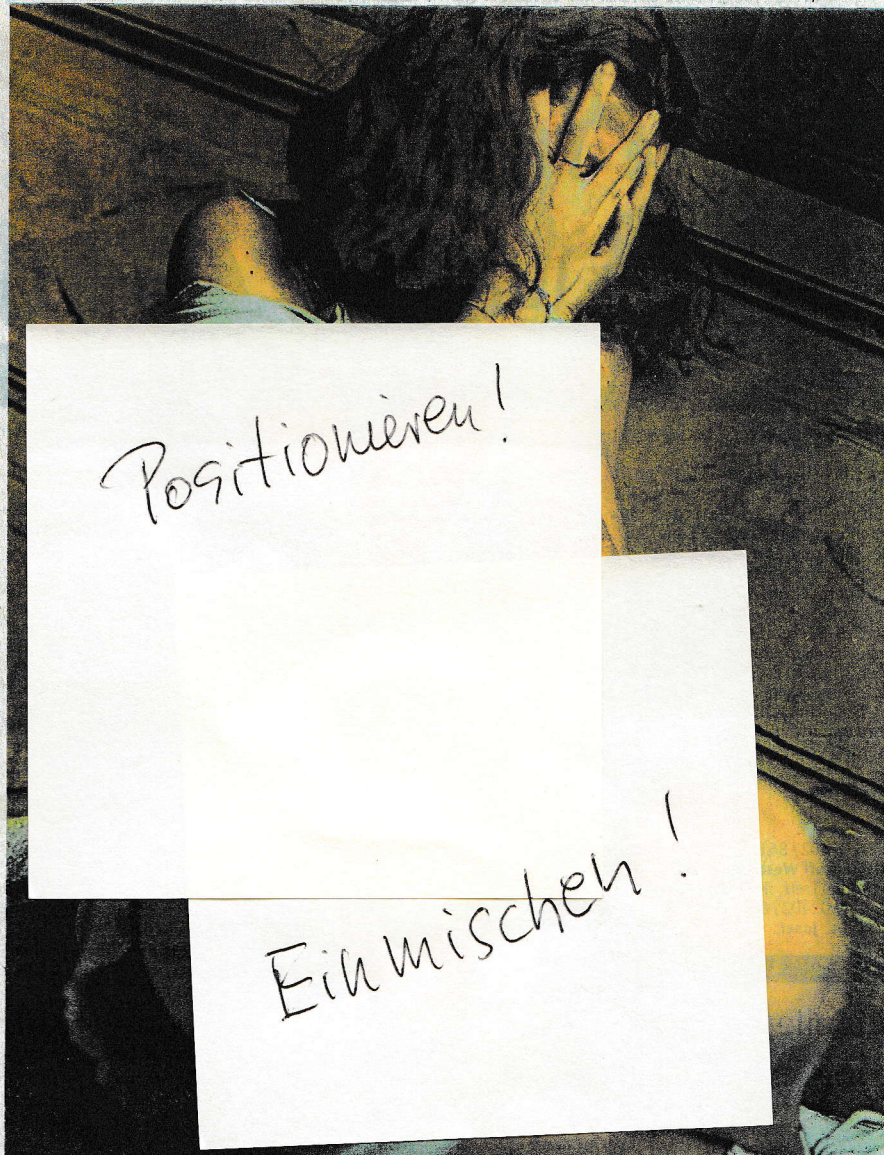
Größte Unterstützung

Bereits seit 37 Jahren existiert die Beratungsstelle, die bis Sommer 2017 unter dem Namen Frauennotruf/Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen bekannt war, in Aachen. Dort wurden Betroffene, Angehörige und Fachkräfte aus der gesamten Städteregion beraten. Allein im vergangenen Jahr suchten 400 Personen Hilfe. Seit 2005 erhielt der gemeinnützige Verein vom Land Nordrhein-Westfalen Fördermittel und nutzte seitdem einen Beratungsraum im Gesundheitshaus in Eschweiler. Bedingung für eine erneute Erhöhung der Fördermittel war die Eröffnung einer zweiten Beratungsstelle. Warum die Wahl ausgerechnet auf Stolberg fiel? Erhöhte Fallzahlen seien dafür kein Grund gewesen, sagt Zilligen. „Auch Eschweiler wäre für uns eine Option gewesen“, sagt die Ge-

schäftsführerin. Als im Frühsommer des vergangenen Jahres bekannt wurde, dass der Verein neue Räume suche, sei man dabei von der Stolberger Verwaltung unterstützt worden. „Aus Stolberg kam einfach die größte Unterstützung. Wir sind hier sehr gut aufgenommen worden“, sagt Zilligen. Zudem sei Stolberg für sie und ihre Kolleginnen Monika Bulin, Bettina Cyriax, Gisela Görres und Nina Körner kein „unbeschriebenes Blatt“. „Wir haben natürlich schon oft Mädchen und Frauen aus Stolberg beraten“, sagt Zilligen. Zudem bestehe eine Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und man arbeite eng mit der Gleichstellungsbeauftragten Susanne Goldmann zusammen.

Einen weiteren Vorteil habe die Lage der Beratungsstelle, die im ersten Obergeschoss über einer Bankfiliale angesiedelt ist. „Es ist wichtig, dass unsere Beratung auch anonym stattfinden kann. Durch diesen Zugang wird nicht jeder identifiziert. Schließlich könnte man auch ein Kunde der Bank sein“, sagt Monika Bulin. Die Sozialarbeiterin berät die Hilfesuchenden vor allem in rechtlichen Fragen. Beispielsweise dann, wenn eine Frau Opfer eines sexuellen Übergriffs wurde und nicht weiß, ob sie diesen anzeigen soll, oder nicht. „Es ist wichtig, dass die Frauen über die einzelnen Schritte und die damit verbundenen Konsequenzen aufgeklärt werden“, sagt Bulin. Auch die Begleitung zur Polizei oder die Vermittlung von Anwälten oder Therapeuten gehören zu ihren Aufgaben. Zudem hält sie Vorträge und bietet Workshops an Schulen zum Thema „K.o.-Tropfen“.

Außerdem ist Monika Bulin eine sogenannte psychosoziale Prozessbegleiterin. Was das bedeutet?



Sexuelle Gewalt: Das ist ein Thema, das jede Frau betreffen kann – unabhängig vom Alter. In der Rathausstraße in Stolberg eröffnet der Verein RückHalt eine Beratungsstelle. Foto: Colourbox

Sind Frauen Opfer einer Straftat geworden, haben sie Anspruch auf eine Begleitung, die sie von der Anzeige bis zum Gerichtsprozess unterstützt.

In der psychosozialen Prozessbegleitung und in der Prävention ist auch Nina Körner tätig. Sie kümmert sich beispielsweise um die Kampagne zum Thema „Sexting“, also dem Verschicken von Nachrichten mit sexuellem Inhalt. Ein Thema, das gerade bei Jugendlichen an Bedeutung zunehme.

Nicht nur junge Frauen finden in der Beratungsstelle Hilfe. Auch Frauen bis Mitte 70 suchen Unterstützung. Auf diese Altersgruppe ist Gisela Görres spezialisiert. „Bestimmte Reaktionen im Alter können damit zusammenhängen, dass diese Frauen in jüngeren Jahren sexuelle Gewalt erlebt haben“, sagt Görres. Sie bietet auch Schulungen für Fachkräfte – beispielsweise aus

der Altenpflege – an. Bettina Cyriax berät Opfer darüber, welche Leistungen ihnen zustehen, wenn sie sexuelle Gewalt erfahren haben.

„Es ist wichtig, dass man die Frauen beim Ausfüllen der Anträge nicht alleine lässt“, sagt sie. Agnes Zilligen kümmert sich um die se-

sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und unterstützt Firmen bei der Präventionsarbeit.

Ab Mitte der kommenden Woche werden Agnes Zilligen und ihre Kolleginnen in Stolberg erreichbar sein. Die erste Beratung fand bereits gestern in der Rathausstraße statt.



Ansprechpartnerinnen in der Beratungsstelle (v.l.): Bettina Cyriax, Nina Körner, Agnes Zilligen, Gisela Görres und Monika Bulin. Foto: S. Essers

Kostenlose Beratung in der Rathausstraße

Ab Donnerstag, 8. März, ist die Beratungsstelle RückHalt in Stolberg montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 13 Uhr unter ☎ 02402/9976391 erreichbar.

Wer vorher Hilfe benötigt, kann sich unter ☎ 0241/542220 an die Beratungsstelle wenden.

Eine offene Sprechstunde wird nicht angeboten. Termine können

telefonisch oder per E-Mail an info@rueckhalt-beratung.de ausgemacht werden.

Die Beratung ist kostenlos und richtet sich an Betroffene und deren Angehörige. Die Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Weitere Infos im Netz unter www.rueckhalt-beratung.de